

Bürgerwache lässt alten Brauch wieder aufleben

Von Markus Haile

Erstmals seit Corona lässt die Bürgerwache wieder einen alten Brauch aufleben. Auslöser war eine kleine Meinungsverschiedenheit zwischen zwei „Nachbarn“.

MENGEN – Die Mengener Bürgerwache wird nach mehrjähriger Vakanz die Tradition des Maibaumstellens wieder aufleben lassen. Anlässlich des 750-jährigen Jubiläums der Stadt Mengen soll am Donnerstag, 30. April, ab 18.30 Uhr wieder ein Maibaum im Herzen der Fuhrmannsstadt in den Himmel ragen.

Lange Jahre war es ein gewohntes Bild, dass die Mengener Handwerkerzunft zu Beginn des Wonnemonats einen prachtvollen Maibaum vor dem Rathaus aufstellte – liebevoll gekranzt, mit rot-weißen Bändern geschmückt und mit den Wappen der Mengener Handwerkszünfte bestückt. Mit den Einschränkungen der Corona-Zeit schief diese Tradition jedoch ein und wartete seitdem darauf, wieder wachgeküsst zu werden.

„Ihr Mengemer schafft es ja nicht mal, einen Maibaum aufzustellen.“

Mit diesen Worten löst ein Ennetacher eine Mengener Reaktion aus

Anlass für den alten Brauch wieder aufzunehmen war eine typische Kabbele zwischen einem Ennetacher und einem Mengener. Beide stehen in Diensten der Bürgerwache. „Ihr Mengemer schafft es ja nicht mal, einen Maibaum aufzustellen“, frotzelte der Anadamer in bierseliger Stimmung im „Schwarzen Adler“ und verwies mit breiter Brust auf den zugegebenermaßen doch recht stattlichen Baum auf der anderen Seite der Ab-lach.

Das Streitgespräch gipfelte schließlich in der unvorsichtigen Ankündigung von Franz Rebholz: „Wenn die Bürgerwache das Aufstellen übernimmt, spendiere ich den

Baum“. Und diesen markigen Spruch durfte man durchaus ernst nehmen, denn Franz Rebholz ist einerseits stolzer Waldbesitzer und andererseits beim Heimat- und Narrenverein Ennetach für die Beschaffung und Errichtung des Baumes verantwortlich. Major Georg Bacher erfuhr von diesem Ansinnen, nahm seinen Unteroffizier spontan beim Wort und erklärte das Vorhaben begeistert zur Chefsache.

„Wenn die Bürgerwache das Aufstellen übernimmt, spendiere ich den Baum.“

Franz Rebholz

Mittlerweile wurde im Ennetacher Wald eine stattliche 25-Meter-Fichte geschlagen. Zudem fand sich eine Handvoll Engagierter aus dem erweiterten Kreis der Bürgerwache, die sich mit mehr oder weniger Expertise des Kranzens und Schmückens annahm. Um die Sache abzurunden, fertigte die Firma Bacher noch ein Schild aus Glas und Metall, das die Ersteller des Maibaums ausweisen wird.

Am Donnerstag, 30. April ab 18.30 Uhr wird sich zeigen, wie dieses Experiment ausgehen wird. Von Anfang an stand für die Bürgerwache fest, dass sie den Baum nicht heimlich, still und leise errichten will. Mit Blasmusik und Bewirtung soll die Bevölkerung eingebunden und den Mengenern Gelegenheit für Begegnung und geselliges Beisammensein auf dem abgesperrten Rathausplatz geboten werden. Interessierte, die in Zeiten hoher Ölpreise Bedarf an Brennholz haben, können den Baum an diesem Abend meistbietend ersteigern. Der Erlös soll einer guten Sache zugutekommen.



Die Axt, beziehungsweise die Kettensäge ist am Baum: Unteroffizier Franz Rebholz (links) und Oberleutnant Joachim Krezdorn rücken dem zukünftigen Mengemer Maibaum zu Leibe.

FOTO: MARKUS HAILE